

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind

- der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- der medizintechnische Fortschritt und
- das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind

- die immer besseren Zugangsmöglichkeiten und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** wächst zugleich auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2018 durchschnittlich 8,8 % ihres BIP oder 3.994 US\$ pro Kopf für Gesundheitsleistungen aus.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten wie in den Vorjahren die USA (10.586 US\$). Deutschland belegt mit 5.986 US\$ den vierten Rang im OECD-Ländervergleich.

Die OECD-Länder haben ihre **Gesundheitsausgaben** im Jahr 2018 im Durchschnitt zu 74 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil bei 85 %.

Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten erhöht. 2017 lag sie bei durchschnittlich 80,7 Jahren. Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Einsparpotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Anstieg zu kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Versorgungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2018	2010	2000	1990	1980	1970
USA	16,9	16,4	12,5	11,3	8,2	6,2
Frankreich	11,2	11,2	9,5	8,0	6,7	5,2
Deutschland	11,2	11,0	9,8	8,0	8,1	5,7
Schweiz	12,2	10,7	9,8	7,9	6,6	4,9
Spanien	8,9	9,0	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,0	4,4	4,5	-	-	-

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

DER DIALYSEMARKT

Der weltweite Markt für **Dialyseprodukte und Dienstleistungen** hatte im Jahr 2019 ein Volumen von rund 80 Mrd €. Währungsbereinigt wuchs er um circa 4 %.

Weltweit wurden im Jahr 2019 etwa 4,3 Millionen **Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen** behandelt. Davon erhielten rund 3,5 Millionen eine Dialysebehandlung, rund 815.000 lebten mit einer Spenderniere. Etwa 89 % der Patientinnen und Patienten wurden mittels der Hämodialyse- und 11 % mittels der Peritonealdialysebehandlung versorgt. Fresenius Medical Care in Nordamerika erzielte ein starkes Wachstum in der Heim-Hämodialyse und behandelt mittlerweile mehr als 25.000 Patienten zu Hause.

Wachstumstreiber ist im Wesentlichen die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem chronischen Nierenversagen häufig vorausgehen.

Die **Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten** ist im Jahr 2019 um etwa 6 % gestiegen. In den USA, Japan sowie



West- und Mitteleuropa fiel dieser Zuwachs geringer aus als in ökonomisch schwächeren Regionen, in denen er zumeist über 6 % lag.

Die **Prävalenzrate**, also die relative Zahl der wegen terminaler Niereninsuffizienz behandelten Menschen pro Million Einwohner, fällt regional sehr unterschiedlich aus. Gründe hierfür sind zum einen Unterschiede in der Altersstruktur und bei den Risikofaktoren, die eine Nierenerkrankung auslösen können, sowie genetische Dispositionen und kulturelle Unterschiede, etwa in der Ernährung. Zum anderen ist der Zugang zu Dialysebehandlungen in vielen Ländern weiterhin begrenzt. Dadurch werden viele Menschen mit terminaler Niereninsuffizienz nicht behandelt und folglich auch nicht in der Prävalenzkalkulation erfasst.

Dialyседienstleistungen

Der weltweite **Markt für Dialyседienstleistungen** (einschließlich Dialyседedikamenten) lag im Jahr 2019 bei circa 66 Mrd €.

Fresenius Medical Care behandelte im Berichtsjahr rund 10 % aller Dialyседienstleistungen weltweit. Mit 3.994 Dialysekliniken und 345.096 Dialyседienstleistungen und -patienten in rund 50 Ländern betreibt das Unternehmen das mit Abstand größte Kliniknetzwerk. In den USA hat Fresenius Medical Care im Jahr 2019 etwa 38 % der Dialyседienstleistungen und -patienten behandelt. Der US-Markt für Dialyседienstleistungen ist bereits stark konsolidiert.

Außerhalb der USA ist der Markt dagegen wesentlich stärker fragmentiert. Hier steht Fresenius Medical Care insbesondere im **Wettbewerb** mit Klinikketten, unabhängigen Einzelkliniken und solchen, die Krankenhäusern angegliedert sind.

Die **Vergütungssysteme** weisen erhebliche Unterschiede auf. Sie variieren nicht nur von Land zu Land, sondern oft sogar innerhalb eines Landes. In den USA stellen die staatlichen Gesundheitsfürsorgeprogramme Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) die medizinische Versorgung für die große Mehrheit der US-amerikanischen Dialyседienstleistungen sicher.

Dialyседienstleistungen

Der weltweite **Markt für Dialyседienstleistungen** hatte im Jahr 2019 ein Volumen von rund 14 Mrd €.

Fresenius Medical Care ist mit einem **Marktanteil** von 36 % der weltweit führende Anbieter.

Bei Hämodialyседienstleistungen hält Fresenius Medical Care einen weltweiten Marktanteil von 41 % und ist damit das führende Unternehmen. Bei Produkten für die Peritonealdialyse hat Fresenius Medical Care einen Anteil von etwa 16 %.

Versorgungsmanagement

Das **Versorgungsmanagement** umfasst u. a. Gesundheitsleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel sowie die ambulante Behandlung.

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu und sind die Ursache für mehr als zwei Drittel aller Todesfälle weltweit. In vielen Ländern entfällt ein Großteil der Gesundheitsausgaben auf die Behandlung chronischer Erkrankungen. Immer mehr Gesundheitssysteme begegnen dem steigenden Kostendruck, indem sie statt einzelner Leistungen eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung vergüten – so auch in den USA, dem größten Markt von Fresenius Medical Care.

Eine sinnvolle Schätzung des Marktvolumens innerhalb des Versorgungsmanagements ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Leistungen nicht möglich. Dienstleistungen im Versorgungsmanagement bieten wir momentan hauptsächlich in Nordamerika und in Asien-Pazifik an. Unsere Leistungen im Versorgungsmanagement sind an diese Märkte angepasst. Das Leistungsspektrum im Versorgungsmanagement kann – je nach dem jeweiligen Erstattungssystem oder marktspezifischen Umfeld – in den einzelnen Ländern und Regionen variieren.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINTECHNISCHE PRODUKTE / TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie lag im Jahr 2019 bei rund 97 Mrd €.

Davon entfielen rund 38 Mrd €² auf den globalen **Markt für generische I.V.-Arzneimittel**. Durch gezielte Investitionen und die Vergrößerung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, Peptide und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

Der Markt für generische I.V.-Arzneimittel wuchs um rund 2 % weltweit und um 3 % im wichtigen europäischen Markt. Für Zuwächse sorgen im Wesentlichen Produkte, die nach Ablauf des Patentschutzes auf den Markt kommen,

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

sowie patentfreie Originalpräparate, die durch Alleinstellungsmerkmale weiterhin preisstabil angeboten werden. Ferner ist das Marktwachstum begründet in Preisanstiegen bei ausgewählten Molekülen einzelner Wettbewerber. In den USA, dem für Fresenius Kabi wichtigsten Markt für generische I.V.-Arzneimittel, ist das Unternehmen einer der führenden Anbieter. Wettbewerber von Fresenius Kabi sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz, Teva Pharmaceutical Industries und Hikma.

Der **Markt für biotechnologische Arzneimittel** gehört zu den mit am schnellsten wachsenden Märkten innerhalb des Gesundheitswesens. Der von Fresenius Kabi adressierte Markt der biotechnologischen Originalpräparate, aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen, umfasst rund 37 Mrd € und wuchs um 13 %.

Der weltweite **Markt für klinische Ernährung** lag im Jahr 2019 bei rund 9 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 4 %. Hingegen konnten in der Wachstumsregion Lateinamerika Steigerungsraten von bis zu 10 % verzeichnet werden. In Asien-Pazifik wuchs der Markt für enterale Ernährung ebenfalls um rund 10 %. Auch im Bereich der parenteralen Ernährung wuchs der für Fresenius Kabi wichtige Markt für Dreikammerbeutel in Asien-Pazifik um 10 %. In Afrika war für diese beiden Segmente ebenfalls ein positives Wachstum zu beobachten. Wachstumspotenzial für klinische Ernährung ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich beispielsweise

durch die Gabe von klinischer Ernährung bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung Krankenhauskosten einsparen – durch kürzere Liegezeiten und geringeren Pflegebedarf. Im Markt für klinische Ernährung ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter weltweit. Im Markt für parenterale Ernährung ist Fresenius Kabi der weltweit führende Anbieter, im Markt für enterale Ernährung eines der führenden Unternehmen in Europa, Lateinamerika und China. Wettbewerber im Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter, B. Braun, JW Pharma und Kelun Pharma. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Abbott, Nestlé und Danone.

Der **Markt für Infusionstherapien** lag im Jahr 2019 weltweit bei rund 6 Mrd €. In Europa wuchs der Markt für Infusionstherapien um rund 1 % und konnte in den Wachstumsregionen Lateinamerika, Afrika und Asien-Pazifik eine Steigerung von bis zu 5 % in einzelnen Regionen aufweisen. In den USA zeigte sich nach dem Abklingen von Lieferengpässen im stark wachsenden Vorjahr 2018 ein leichter Rückgang im Jahr 2019. Infusionstherapien (z. B. Elektrolyte) gehören weltweit zum medizinischen Standard in Krankenhäusern. Wachstumstreiber ist im Wesentlichen der steigende Bedarf in den Schwellenländern. Fresenius Kabi ist im Markt für Infusionstherapien das führende Unternehmen in Europa und Lateinamerika. Wettbewerber sind u. a. B. Braun und Baxter.

Der **Markt für medizintechnische Produkte** lag im Jahr 2019 bei rund 4 Mrd € und wuchs im Berichtsjahr um 4 %. Wachstumstreiber im Markt für medizintechnische Produkte sind insbesondere Informationstechnologielösungen, die

deren Anwendung sicherer machen und die Effizienz der Therapie erhöhen. Im Markt für medizintechnische Produkte zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern. Wettbewerber sind u. a. Baxter, B. Braun sowie Becton, Dickinson and Company und ICU Medical.

Der **Markt für Transfusionstechnologie** lag im Jahr 2019 bei rund 3 Mrd € und wuchs um rund 4 %. Positive Wachstumsimpulse verzeichnen die Bereiche Plasmasammlung, therapeutische Apherese und Zelltherapie. Der durch neue Behandlungsmethoden ausgelöste Rückgang beim Bedarf an Blutbeuteln in Europa und den USA der letzten Jahre kommt zu einem Ende. In der Transfusionstechnologie ist Fresenius Kabi weltweit eines der führenden Unternehmen; zu den Wettbewerbern gehören u. a. Haemonetics, Macopharma und Terumo.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in **Deutschland** wird anhand der Bruttogesamtkosten gemessen und lag im Jahr 2017 bei rund 102 Mrd €². Davon entfielen etwa 62 % auf Personalkosten und 38 % auf Sachkosten. Diese erhöhten sich um rund 5 % bzw. 3 %.

Die Fallzahlen im Akutkrankenhausesmarkt sind im Jahr 2017 um 0,5 % gesunken.

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Rund 40 % haben im Jahr 2018 Verluste geschrieben. Weitere 9 % hatten ein ausgeglichenes Ergebnis, 51 % konnten einen

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2019

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

Jahresüberschuss erwirtschaften. Im Jahr 2017 hatten 30 % der Krankenhäuser einen Jahresfehlbetrag und rund 60 % der Häuser einen Jahresüberschuss.

Zu der oft schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI)¹ schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf mindestens 6,8 Mrd € beläuft. Das ist in etwa das Zweieinhalbfache des Fördervolumens der Länder.

Helios Deutschland ist, gemessen am Umsatz mit einem Anteil von rund 5,4 %² das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios Deutschland konkurrieren vorwiegend mit Einzelkranken-

häusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2019 lag er bei 2,65 % (2018: 2,97 %).

Am 1. Januar 2019 ist das Pflegepersonalstärkungsgesetz in Deutschland in Kraft getreten. Jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett wurde 2019 von den Kostenträgern vollständig refinanziert. Darüber hinaus gelten seit 2019 verbindliche Pflegepersonal-Untergrenzen für die pflegesensitiven Stationen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie und Unfallchirurgie.

Der **private spanische Krankenhausmarkt** hatte im Jahr 2018 ein Volumen von rund 15 Mrd €³. Wachstumschancen für private Betreiber eröffnen sich insbesondere durch die

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2017	2016	2015	2014	2013	Veränderung 2017/2016
Krankenhäuser	1.942	1.951	1.956	1.980	1.996	-0,5 %
Betten	497.182	498.718	499.351	500.680	500.671	-0,3 %
Verweildauer (Tage)	7,3	7,3	7,3	7,4	7,5	--
Fälle (Mio)	19,44	19,53	19,24	19,15	18,79	-0,5 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	5.439	5.205	5.060	4.893	4.792	4,5 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten

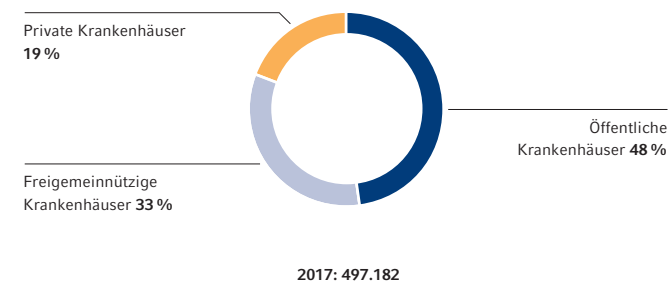
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017

¹ Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhausbarometer 2019

² Gemessen am Umsatz 2018 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland (aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017)

³ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition beinhaltet weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017

steigende Anzahl privat versicherter Patientinnen und Patienten. Private Zusatzversicherungen sind in Spanien verhältnismäßig günstig. Sie sind Voraussetzung, um Leistungen in privaten Krankenhäusern in Anspruch nehmen zu können. Zur Attraktivität privater Kliniken tragen u. a. die vergleichsweise geringen Wartezeiten für geplante Behandlungen bei.

Weiteres Potenzial eröffnet die Möglichkeit, dass private Krankenhausbetreiber ihr Netzwerk durch zusätzliche Klinikneugründungen erweitern können. Darüber hinaus bietet der spanische Markt aufgrund seiner starken Fragmentierung Konsolidierungspotenzial.

Quirónsalud ist, gemessen am Umsatz, mit einem Anteil von rund 12 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere regionale Ketten, u. a. Asisa, HM Hospitales, Hospiten, Ribera, Salud Sanitas und Vithas.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Der weltweite **Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen** ist stark fragmentiert, sodass sich keine Angabe zum Gesamtmarktvolumen darstellen lässt. Der Markt weist große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den **etablierten Gesundheitsmärkten**, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten. Neben dem Angebot von Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen weltweit ist Fresenius Vamed selbst als Post-Akut-Anbieter in einigen Ländern aktiv, darunter Deutschland, Österreich, die Schweiz, Tschechien und Großbritannien. Durch die Integration des Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios hat

Fresenius Vamed seine Position als ein führender Anbieter in diesem Bereich in Zentraleuropa gestärkt. In den **aufstrebenden Märkten** hingegen gilt es, die Infrastruktur weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Fresenius Vamed gehört zu den global führenden Unternehmen in seinem Markt. Das Unternehmen hat keine **Wettbewerber**, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Je nach Dienstleistung konkurriert Fresenius Vamed deshalb mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die weltweite Konjunktur hat sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt nur unwesentlich auf unsere Branche ausgewirkt. Sowohl in den etablierten als auch in den Wachstumsmärkten ist der Bedarf an Gesundheitsleistungen weiter gestiegen. Dies hatte einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung.

BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2019 hat Fresenius in allen Unternehmensbereichen kräftig investiert, um die Grundlage für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Die Konzernumsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2019 haben wir erreicht. Insofern war nach Überzeugung des Vorstands 2019 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz (adjustiert¹) währungsbereinigt um 5 % auf 17.329 Mio € (2018: 16.026 Mio €). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende bereinigte Jahresergebnis² stieg um 2 % (fiel währungsbereinigt um 2 %) auf 1.369 Mio € (2018: 1.341 Mio €).

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 4 %. Der EBIT³ stieg um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.200 Mio € (2018: 1.139 Mio €).

Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 5 %. Der EBIT⁴ von Fresenius Helios fiel um 4 % auf 1.015 Mio € (fiel um 3 %⁵; 2018: 1.052 Mio €). Fresenius Vamed erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 16 %. Der EBIT⁴ stieg um 19 % (6 %⁵) auf 131 Mio € (2018: 110 Mio €).

¹ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

² 2018 vor Sondereinflüssen (Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen), nach Bereinigungen;

2019 vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm), adjustiert um IFRS 16-Effekt, exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

³ Auf vergleichbarer Basis: Vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁵ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere Annahme hat sich bestätigt, dass die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Jahr 2019 weiterhin stark bleiben würde.

Die Übersicht auf der rechten Seite zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche 2019 entwickelt hat.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 haben wir unterjährig den **Konzernumsatzausblick**¹ erhöht. Ferner haben wir unseren **Konzernergebnisausblick**^{2,3} erreicht.

Wir haben 2.463 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2018: 2.163 Mio €). Mit 7,0 % lagen die Sachanlageinvestitionen über dem Vorjahreswert von 6,5 % unseres Umsatzes.

Der **operative Cashflow**⁴ betrug 3.514 Mio € (2018: 3.742 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 9,9 %⁴ (inklusive IFRS 16 12,0 %; 2018: 11,2 %) und lag damit im Rahmen unserer Erwartung. Wir hatten in Aussicht gestellt, eine Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 % zu erreichen.

Die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA** betrug 3,14^{4,5,6} (31. Dezember 2018: 2,71⁵) bzw. 2,89^{4,5} exklusive der Akquisition von NxStage und damit leicht über unserem erwarteten Zielwert.

Der ROIC betrug 7,4 %^{4,7} (2018: 8,3 %⁷), der ROOA 8,2 %^{4,7} (2018: 9,0 %⁷). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf ein höheres durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen sowie auf die NxStage Akquisition zurückzuführen.

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2019

	Ziele 2019, publiziert Februar 2019 ¹	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Mai 2019	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Juli 2019	Erreicht 2019
Konzern				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 6 % ^{2,3}	3 – 6 % ^{2,6}	4 – 7 % ^{2,6}	6 % ^{2,6}
Konzernergebnis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	~0 % ^{3,5}	~0 % ^{5,6}		0 % ^{5,6}
Fresenius Medical Care				
Umsatz auf vergleichbarer Basis (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 7 % ^{2,3}			5 % ^{2,3}
Jahresergebnis auf vergleichbarer Basis (Wachstum, währungsbereinigt) ^{3,7,10}	-2 – +2 %			-2 %
Fresenius Kabi				
Umsatz (Wachstum, organisch)	3 – 6 %			4 %
EBIT ^{8,9} (Wachstum, währungsbereinigt)	3 – 6 %			3 %
Fresenius Helios				
Umsatz (Wachstum, organisch)	2 – 5 %			5 %
EBIT ⁹ (Wachstum)	-5 – -2 %			-4 %
Fresenius Vamed				
Umsatz (Wachstum, organisch)	~10 %			16 %
EBIT ⁹ (Wachstum)	15 – 20 %			19 %

¹ Erwartung zu Konzernumsatz 2019 und Konzernergebnis 2019 bereits im Dezember 2018 kommuniziert

² 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt, Basis 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC

³ Exklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁵ Vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten), adjustiert um IFRS 16-Effekt; Basis 2018 vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

⁶ Inklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁷ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁸ Vor Sondereinflüssen

⁹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

¹⁰ Vor Sondereinflüssen (transaktionsbedingte Aufwendungen, Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC), adjustiert um IFRS 16-Effekt; Basis 2018 vor Sondereinflüssen und nach Bereinigungen

¹ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt, inklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechsellkursen gerechnet; vor Sondereinflüssen, proforma Akquisitionen/Desinvestitionen

⁶ Inklusive Effekte aus NxStage-Transaktion

⁷ Proforma Akquisitionen/Desinvestitionen, vor Sondereinflüssen

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatz

Der **Konzernumsatz**¹ auf vergleichbarer Basis stieg um 8 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 35.524 Mio € (2018: 33.009 Mio €). Der berichtete Konzernumsatz lag bei 35.409 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -115 Mio € (2018: 33.530 Mio €). Die nebenstehende Grafik zeigt die Einflüsse auf das Umsatzwachstum.

Im Jahr 2019 ergaben sich bei Fresenius Medical Care negative Effekte durch eine Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die schwächere Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi in Nordamerika konnte teilweise durch ein starkes Umsatzwachstum in den Schwellenländern ausgeglichen werden. Der Umsatz von Fresenius Helios war positiv beeinflusst durch Preiserhöhungen bei den Fallpauschalen (DRG). Fresenius Vamed konnte von einer hervorragenden Geschäftsdynamik und der Integration des Post-Akut-Geschäfts profitieren. Darüber hinaus ergaben sich im Konzern im Jahr 2019 keine weiteren wesentlichen Effekte aus der Veränderung des **Sortimentsmix** und keine wesentlichen **Preiseinflüsse**.

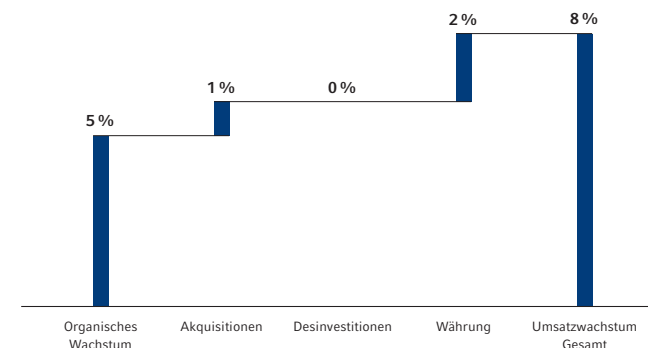
Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 2%. Sie ergaben sich insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Die nebenstehende Tabelle zeigt das Umsatzwachstum nach Regionen.

Die **Umsätze in unseren Unternehmensbereichen** entwickelten sich wie folgt:

- Der Umsatz von Fresenius Medical Care auf vergleichbarer Basis¹ stieg um 10 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 17.592 Mio € (2018: 16.026 Mio €). Das organische Wachstum betrug 5 %. Währungsumrechnungseffekte erhöhten den Umsatz um 4 %. Der berichtete Umsatz betrug 17.477 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -115 Mio € (2018: 16.547 Mio €). Die Umsatzentwicklung war durch negative Effekte aus Anpassungen der Umsatzrealisierung für gerichtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beeinflusst.
- Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 6 % auf 6.919 Mio € (2018: 6.544 Mio €). Belastend wirkten sich rückläufige Umsatzvolumina aufgrund des verstärkten Wettbewerbs bei einzelnen Molekülen, ausbleibende Lieferengpässe sowie die rückläufige Anzahl der Rezeptverschreibungen von opioiden Medikamenten für die Schmerztherapie im Krankenhaus aus. In den Schwellen- und Entwicklungsländern konnte Fresenius Kabi deutliche

UMSATZEINFLÜSSE



Exklusive IFRS 16; auf vergleichbarer Basis

Umsatzsteigerungen vor allem mit Produkten der klinischen Ernährung erzielen. Das organische Wachstum betrug 4 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss in Höhe von 2 %. Sie ergaben sich aus der Aufwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2019 ¹	2018 ¹	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ²
Nordamerika	14.658	13.340	10 %	3 %	6 %	1 %	41 %
Europa	15.178	14.484	5 %	4 %	0 %	1 %	43 %
Asien-Pazifik	3.732	3.366	11 %	8 %	2 %	1 %	11 %
Lateinamerika	1.545	1.387	11 %	19 %	-12 %	4 %	4 %
Afrika	411	432	-5 %	-4 %	-1 %	0 %	1 %
Gesamt	35.524	33.009	8 %	5 %	2 %	1 %	100 %

¹ Auf vergleichbarer Basis: 2018 adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 adjustiert um IFRS 16-Effekt; inklusive NxStage

² Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

- Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 3 % (5 %¹) auf 9.234 Mio € (2018: 8.993 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Der Umsatz von Helios Deutschland fiel um 1 % (stieg um 3 %¹) auf 5.940 Mio € (2018: 5.970 Mio €). Das organische Umsatzwachstum von 3 % war positiv durch Preiseffekte beeinflusst. Die Umklassifizierung der erstatteten Pflegepersonalaufwendungen aus den sonstigen betrieblichen Eträgen in den Umsatz trug ebenfalls zum Wachstum bei. Der Umsatz von Helios Spanien stieg im Wesentlichen aufgrund einer starken operativen Entwicklung basierend auf einem ausgezeichneten Wachstum der Patientenzahlen um 9 % (organisch: 7 %) auf 3.292 Mio € (2018: 3.023 Mio €).
- Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 31 % (19 %¹) auf 2.206 Mio € (2018: 1.688 Mio €). Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 13 % auf 807 Mio € (2018: 712 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft konnte der Umsatz um 43 % auf 1.399 Mio € gesteigert werden (2018: 976 Mio €). Die starke Geschäftsdynamik sowohl im Projekt- als auch im Dienstleistungsgeschäft sowie gestiegene Umsatzerlöse aus Servicedienstleistungen mit Fresenius Helios trugen zur Entwicklung bei. Zusätzlich war die Umsatzentwicklung von der abgeschlossenen Integration des Post-Akut-Geschäfts positiv beeinflusst. Der **Auftragseingang** im Projektgeschäft hat sich erneut sehr gut entwickelt: Er stieg auf 1.314 Mio € (2018: 1.227 Mio €) an. Der **Auftragsbestand** stieg um 18 % auf 2.865 Mio € (31. Dezember 2018: 2.420 Mio €). Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft auch wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2019 ³	2018 ³	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungs-umrechnungseffekte	Akquisitionen/Des-investitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Fresenius Medical Care	17.592	16.026	10 %	5 %	4 %	1 %	50 %
Fresenius Kabi	6.919	6.544	6 %	4 %	2 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	9.234	8.993	3 %	5 %	0 %	-2 %	26 %
Fresenius Vamed	2.206	1.688	31 %	16 %	1 %	14 %	5 %
Gesamt	35.524	33.009	8 %	5 %	2 %	1 %	100 %

AUFTRAGSEINGANG/-BESTAND FRESENIUS VAMED

in Mio €	2019	2018	2017	2016	2015
Auftragseingang	1.314	1.227	1.096	1.017	904
Auftragsbestand (31.12.)	2.865	2.420	2.147	1.961	1.650

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis² vor Sondereinflüssen** im Geschäftsjahr 2019 betrug 1.879 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -36 Mio € (2018: 1.871 Mio €). Das **Ergebnis je Aktie² vor Sondereinflüssen** betrug 3,37 € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -0,07 € (2018: 3,37 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 556,8 Millionen Stück.

Das **Konzernergebnis^{2,3} auf vergleichbarer Basis** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 1.915 Mio € (2018: 1.872 Mio €). Das **Ergebnis je Aktie^{2,3} auf vergleichbarer Basis** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 3,44 € (2018: 3,37 €).

Das **berichtete Konzernergebnis²** betrug 1.883 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -36 Mio € (2018: 2.027 Mio €). Das **berichtete Ergebnis je Aktie²** betrug 3,38 € (2018: 3,65 €). Inflationseffekte hatten keine signifikante Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Der **Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen** betrug 7.104 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 934 Mio € (2018: 6.055 Mio €). Der **Konzern-EBITDA³ auf vergleichbarer Basis** stieg um 2 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 6.170 Mio € (2018: 6.032 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBITDA** betrug 7.083 Mio € (2018: 6.745 Mio €).

Der **Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen** betrug 4.688 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 89 Mio € (2018: 4.561 Mio €). Der **Konzern-EBIT³ auf vergleichbarer Basis** stieg um 1 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 4.599 Mio € (2018: 4.547 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBIT** lag bei 4.631 Mio € (2018: 5.251 Mio €).

¹ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

Der **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

Die Darstellung der Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder erfolgt vor Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse werden im Segment Konzern Corporate/Sonstiges ausgewiesen.

- Der EBIT¹ bei Fresenius Medical Care betrug 2.356 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 75 Mio € (2018: 2.306 Mio €). Der EBIT² auf vergleichbarer Basis blieb auf Vorjahresniveau (fiel währungsbereinigt um 4 %) auf 2.281 Mio € (2018: 2.292 Mio €). Anpassungen der Umsatzrealisierung für gerichtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Effekte aus einer Reduzierung der Patientinnen und Patienten und sinkenden Kosteneinsparungsrate aus dem ESCO-Programm belasteten das Ergebnis. Gegenläufig wirkte der Effekt der Bewertung der Beteiligung an Humacyte Inc. zum beizulegenden Zeitwert. Die EBIT-Marge² auf vergleichbarer Basis fiel auf 13,0 % (2018: 14,3 %). Der berichtete EBIT fiel währungsbereinigt um 28 % auf 2.270 Mio € (2018: 3.038 Mio €), die EBIT-Marge betrug 13,0 % (2018: 18,4 %).
- Der EBIT¹ bei Fresenius Kabi betrug 1.205 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5 Mio € (2018: 1.139 Mio €). Der EBIT³ auf vergleichbarer Basis stieg um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 1.200 Mio € (2018: 1.139 Mio €). Das ausgezeichnete EBIT-Wachstum in den Schwellenländern konnte die schwächere Entwicklung in Nordamerika teilweise ausgleichen. Die EBIT-Marge³ betrug 17,3 % (2018: 17,4 %).

- Der EBIT bei Fresenius Helios betrug 1.025 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 10 Mio € (2018: 1.052 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt fiel der EBIT um 4 % (sank um 3 %⁴) auf 1.015 Mio € (2018: 1.052 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 11,0 %⁵ (2018: 11,7 %). Der EBIT von Helios Deutschland betrug 577 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 1 Mio € (2018: 625 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt fiel der EBIT von Helios

Deutschland um 8 % (-6 %⁴) auf 576 Mio € (2018: 625 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 9,7 %⁵ (2018: 10,5 %). Beeinträchtigt war die EBIT-Entwicklung im Wesentlichen durch vorbereitende Strukturmaßnahmen für erwartete regulatorische Anforderungen. Der EBIT von Helios Spanien betrug 443 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 9 Mio € (2018: 413 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt stieg der EBIT von Helios Spanien im Wesentlichen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Umsatz	35.409	33.530	6 %
Umsatzkosten	-25.061	-23.696	-6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.348	9.834	5 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-5.101	-4.739	-8 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	29	809	-96 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-645	-653	1 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.631	5.251	-12 %
Finanzergebnis	-719	-587	-22 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.912	4.664	-16 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-883	-950	7 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.029	3.714	-18 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-1.146	-1.687	32 %
Konzernergebnis (auf vergleichbarer Basis)^{1,2}	1.915	1.872	2 %
Konzernergebnis ¹	1.883	2.027	-7 %
Ergebnis je Aktie in € (auf vergleichbarer Basis) ^{1,2}	3,44	3,37	2 %
Ergebnis je Aktie in € ¹	3,38	3,65	-7 %
EBITDA ²	6.170	6.032	2 %
Abschreibungen ²	-1.571	-1.485	-6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

¹ Vor Sondereinflüssen

² Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

³ Vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

⁴ Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

⁵ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

aufgrund der starken operativen Entwicklung um 5 % auf 434 Mio € (2018: 413 Mio €). Die EBIT-Marge fiel auf 13,2 %¹ (2018: 13,7 %).

- Der EBIT bei Fresenius Vamed betrug 134 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 3 Mio € (2018: 110 Mio €). Adjustiert um den IFRS 16-Effekt stieg der EBIT um 19 % (6 %²) auf 131 Mio € (2018: 110 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 5,9 % (2018: 6,5 %). Die hervorragende Entwicklung war geprägt durch eine starke Geschäftsdynamik sowohl im Projekt- als auch im Dienstleistungsgeschäft.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** stieg um 5 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 10.348 Mio € (2018: 9.834 Mio €). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 29,2 % (2018: 29,3 %). Die Umsatzkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 6 % auf 25.061 Mio € zu (2018: 23.696 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz blieb mit 70,8 % nahezu unverändert zum Vorjahr (2018: 70,7 %).

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Inklusive sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen stiegen sie um 8 % auf -5.101 Mio € (2018: -4.739 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalkosten infolge des Anstiegs der

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %	2019 ¹	2019 ^{1,2}	2018 ¹	2017 ¹	2016	2015 ¹
EBITDA-Marge	20,1	17,4	18,1	18,5	18,7	18,3
EBIT-Marge	13,2	12,9	13,6	14,3	14,6	14,3
Umsatzrendite (vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter)	11,2	11,5	11,9	12,3	12,6	12,1

¹ Vor Sondereinflüssen

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.

Beschäftigtenzahl zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz stieg auf 14,4 % (2018: 14,1 %). Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** fiel um 1 % auf 645 Mio € (2018: 653 Mio €). **Abschreibungen** beliefen sich auf 2.452 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 845 Mio € (2018: 1.494 Mio €). Die Abschreibungsquote betrug 6,9 % (4,5 %¹; 2018: 4,5 %). Der **Personalaufwand** im Konzern stieg auf 14.355 Mio € (2018: 13.426 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 40,5 % (2018: 40,0 %).

Das **Zinsergebnis des Konzerns vor Sondereinflüssen** belief sich auf -714 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -204 Mio € (2018: -570 Mio €). Das **Zinsergebnis des Konzerns auf vergleichbarer Basis**³ verbesserte sich um 7 % auf -510 Mio € (2018: -549 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von Einsparungen durch erfolgreiche Refinanzierungsaktivitäten und niedrigeren Zinssätzen. Das **berichtete Zinsergebnis des Konzerns** betrug -719 Mio € (2018: -587 Mio €).

Die **Konzern-Steuerquote vor Sondereinflüssen** belief sich auf 23,3 % (2018: 22,0 %). Die **Konzern-Steuerquote³ auf vergleichbarer Basis** belief sich auf 23,4 % (2018: 22,1 %) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Die **berichtete Konzern-Steuerquote** belief sich auf 22,6 % (2018: 20,4 %). Der Anstieg ist durch positive Einmaleffekte aus der US-Steuerreform im Vorjahr bedingt.

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn vor Sondereinflüssen** belief sich auf -1.170 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -49 Mio €. Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn³ auf vergleichbarer Basis** belief sich auf -1.219 Mio € (2018: -1.243 Mio €). Davon entfielen 96 % auf nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care.

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Adjustiert um das zum 1. Juli 2018 von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland

³ Auf vergleichbarer Basis: 2018 vor Sondereinflüssen, adjustiert um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC; 2019 vor Sondereinflüssen und adjustiert um IFRS 16-Effekt

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	35.409	33.530	6 %	4 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC (Fresenius Medical Care)	-	-521		
IFRS 16-Effekt	115	-		
Umsatz auf vergleichbarer Basis	35.524	33.009	8 %	6 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	4.631	5.251	-12 %	-14 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3	35		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-32	7		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-29	-809		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	91	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	77		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	4.688	4.561	3 %	0 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	-14		
IFRS 16-Effekt	-89	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	4.599	4.547	1 %	-2 %
Zinsergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	-719	-587	-22 %	-20 %
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-	17		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	5	-		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen)	-714	-570	-25 %	-22 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	21		
IFRS 16-Effekt	204	-		
Zinsergebnis auf vergleichbarer Basis	-510	-549	7 %	9 %

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Um die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung vergleichbar mit der für das Geschäftsjahr 2019 gegebenen Prognose darzustellen, werden die Kennzahlen vor Sondereinflüssen, exklusive IFRS 16-Effekt sowie bereinigt um Veräußerungen im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care gezeigt.

Das Konzernergebnis 2019 enthält Sondereinflüsse aus transaktionsbezogenen Aufwendungen (u. a. NxStage-Akquisition), Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Gewinne/Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung im Versorgungsmanagement bei Fresenius Medical Care (FMC) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostenoptimierungsprogramm bei FMC. Transaktionsbezogene Kosten im Jahr 2018 sind im Wesentlichen Rechts-

und Beratungskosten sowie Kosten der Finanzierungszusage für die Akorn-Transaktion (transaktionsbezogene Kosten). Darüber hinaus ergaben sich im Jahr 2018 Sondereinflüsse aus den Auswirkungen der FCPA-bezogenen Belastung bei Fresenius Medical Care.

Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FRESENIUS-KONZERN

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)	-883	-950	7 %	10 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	0	-10		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-	-5		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	8	-2		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-20	136		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-6	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	-49		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	-925	-880	-5 %	-2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	-3		
IFRS 16-Effekt	-30	-		
Ertragsteuern auf vergleichbarer Basis	-955	-883	-8 %	-5 %
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt; berichtet (nach Sondereinflüssen)	-1.146	-1.687	32 %	35 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	34	466		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	-12	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	-46	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	-19		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen)	-1.170	-1.240	6 %	9 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	-3		
IFRS 16-Effekt	-49	-		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt, auf vergleichbarer Basis	-1.219	-1.243	2 %	6 %
Ergebnis nach Ertragsteuern; berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.883	2.027	-7 %	-9 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3	25		
Kosten für die Zwischenfinanzierung Akorn	-	12		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-19	5		
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-15	-207		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	6	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm bei FMC	21	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	9		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.879	1.871	0 %	-1 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC	-	1		
IFRS 16-Effekt	36	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern auf vergleichbarer Basis¹	1.915	1.872	2 %	0 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt



IFRS 16-ÜBERLEITUNG FRESENIUS-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	2019		
	Vor Sonder- einflüssen, adjustiert um IFRS 16-Effekt	IFRS 16-Effekt	Vor Sonder- einflüssen, gemäß IFRS 16
Umsatz	35.524	-115	35.409
EBITDA	6.170	934	7.104
Abschreibungen	-1.571	-845	-2.416
EBIT	4.599	89	4.688
Zinsergebnis	-510	-204	-714
Ertragsteuern	-955	30	-925
Anteil anderer Gesellschafter	-1.219	49	-1.170
Konzernergebnis ¹	1.915	-36	1.879

BILANZ

in Mio €	31. Dezember 2019		
	Adjustiert um IFRS 16-Effekt	IFRS 16-Effekt	Gemäß IFRS 16
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	190 ²	5.769	5.959
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	414 ³	6.025	6.439
Eigenkapital	26.836	-256	26.580
Bilanzsumme	61.237	5.769	67.006

CASHFLOW

in Mio €	2019		
	Adjustiert um IFRS 16-Effekt	IFRS 16-Effekt	Gemäß IFRS 16
Operativer Cashflow	3.514	749	4.263
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.081	749	1.830
Free Cashflow	-2.294	749	-1.545
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.217	-749	468

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt² Umgliederung aus Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen zum 31. Dezember 2018³ Umgliederungen aus Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE — Überleitungsrechnung gemäß Fresenius Medical Care

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	17.477	16.547	6 %	2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-521		
IFRS 16-Effekt	115	-		
NxStage Geschäftstätigkeiten	-263	-		
Umsatz adjustiert	17.329	16.026	8 %	5 %
EBIT berichtet	2.270	3.038	-25 %	-28 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-29	-809		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-14		
IFRS 16-Effekt	-75	-		
NxStage Geschäftstätigkeiten	15	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	91	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	77		
EBIT adjustiert	2.296	2.292	0 %	-4 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet¹	1.200	1.982	-39 %	-42 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-49	-673		
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	4		
IFRS 16-Effekt	70	-		
NxStage Geschäftstätigkeiten	63	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	18	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	67	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	28		
Ergebnis nach Ertragsteuern adjustiert¹	1.369	1.341	2 %	-2 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt



ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE — Überleitungsrechnung gemäß Fresenius-Konzern

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	17.477	16.547	6 %	2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-521		
IFRS 16-Effekt	115	-		
Umsatz auf vergleichbarer Basis	17.592	16.026	10 %	6 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	2.270	3.038	-25 %	-28 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-29	-809		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	24	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	91	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	77		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	2.356	2.306	2 %	-2 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	-14		
IFRS 16-Effekt	-75	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	2.281	2.292	0 %	-4 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.200	1.982	-39 %	-42 %
Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	-49	-673		
Transaktionsbezogene Aufwendungen NxStage	18	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit Kostenoptimierungsprogramm	67	-		
Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen	-	28		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.236	1.337	-8 %	-11 %
Desinvestitionen im Versorgungsmanagement	-	4		
IFRS 16-Effekt	70	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern auf vergleichbarer Basis¹	1.306	1.341	-3 %	-6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS KABI

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	6.919	6.544	6 %	4 %
Transaktionsbezogene Aufwendungen Akorn	3	34		
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-32	7		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.205	1.139	6 %	3 %
IFRS 16-Effekt	-5	-		
EBIT auf vergleichbarer Basis	1.200	1.139	5 %	3 %

FRESENIUS HELIOS

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	9.234	8.993	3 %	3 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	-	-226		
Umsatz adjustiert um Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts	9.234	8.767	5 %	5 %
EBIT berichtet	1.025	1.052	-3 %	-3 %
IFRS 16-Effekt	-10	-		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt	1.015	1.052	-4 %	-4 %
Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed	-	-10		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt und Transfer des deutschen Post-Akut-Geschäfts	1.015	1.042	-3 %	-3 %

FRESENIUS VAMED

in Mio €	2019	2018	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	2.206	1.688	31 %	30 %
von Fresenius Helios akquiriertes Post-Akut-Geschäft Deutschland	-465	-230		
Umsatz adjustiert um Post-Akut-Geschäft Deutschland	1.741	1.458	19 %	19 %
EBIT berichtet	134	110	22 %	21 %
IFRS 16-Effekt	-3	-		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt	131	110	19 %	18 %
von Fresenius Helios akquiriertes Post-Akut-Geschäft Deutschland	-43	-27		
EBIT adjustiert um IFRS 16-Effekt und Post-Akut-Geschäft Deutschland	88	83	6 %	5 %

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

- Sicherung der finanziellen Flexibilität
- Optimierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Dies gewährleisten wir durch eine Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten, bei deren Auswahl Kriterien wie Marktkapazität, Investoren-diversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das bestehende **Fälligkeitsprofil** berücksichtigt werden. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung auf mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** berücksichtigen wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden, und stellen diesen gezielt passende Fremdkapitalstrukturen in den entsprechenden Währungen gegenüber.

Die wesentlichen Fremdfinanzierungsinstrumente des Konzerns sind in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Wir haben einen angemessenen **Finanzierungsspielraum** mit freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Krediten. Darüber hinaus verfügen die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über Commercial-Paper-Programme. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bietet zudem das Fresenius Medical Care-Forderungsverkaufsprogramm.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen **Kapitalkosten zu optimieren**. Dazu setzen wir ganz gezielt einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen ein. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital, d. h. den Einsatz eines umfangreichen Mix aus Finanzverbindlichkeiten. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Erwägung.

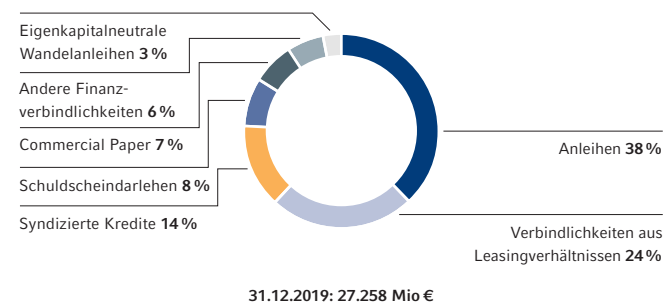
Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für Fresenius Medical Care und für den übrigen Fresenius-Konzern. Es gibt keine gemeinsamen Finanzierungen und keine gegenseitigen Garantien. Die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Finanzierung

Fresenius deckt den Finanzierungsbedarf durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente neben Bankfinanzierungen sind Anleihen, Schuldscheindarlehen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und ein Forderungsverkaufsprogramm.

Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten im Wesentlichen zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten, zur Verbesserung von Konditionen

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS



Gemäß IFRS 16

und des Fälligkeitsprofils sowie zur Ausweitung des finanziellen Spielraums.

- Im Januar 2019 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1,0 Mrd € begeben, eingeteilt in zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren. Der Kupon der sechsjährigen Anleihe über 500 Mio € beträgt 1,875 % bei einem Emissionskurs von 99,257 %. Die zehnjährige Anleihe über 500 Mio € hat einen Kupon von 2,875 % und wurde zu einem Emissionskurs von 99,164 % ausgegeben.
- Im Juni 2019 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. eine Anleihe im Volumen von 500 Mio US\$ begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und einen Kupon in Höhe von 3,75 %. Der Emissionskurs betrug 98,461 %.
- Im August 2019 wurde zur Ausweitung des Finanzierungsspielraums die revolving Kreditlinie der syndizierten Kreditvereinbarung der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt 100 Mio € erhöht.

- Im September 2019 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 700 Mio € begeben. Sie bestehen aus Tranchen mit fester und variabler Verzinsung und Laufzeiten von vier, sieben und zehn Jahren. Darüber hinaus wurden im April 2019 zwei variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 156 Mio € gekündigt und vorzeitig zurückgeführt.
- Im November 2019 hat Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1,75 Mrd € begeben. Sie bestehen aus drei Tranchen mit Laufzeiten von vier, sieben und zehn Jahren. Der Kupon der vierjährigen Anleihe über 650 Mio € beträgt 0,250 % bei einem Ausgabekurs von 99,901 %. Der Kupon der siebenjährigen Anleihe über 600 Mio € beträgt 0,625 % bei einem Ausgabekurs von 99,238 %. Der Kupon der zehnjährigen Anleihe über 500 Mio € beträgt 1,250 % bei einem Ausgabekurs von 99,832 %.
- Im Januar 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen Kupon von 0,750 % p. a. Der Emissionskurs beträgt 99,514 %.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Commercial-Paper-Programme, in deren Rahmen jeweils kurzfristige Schuldtitel bis zu 1,0 Mrd € ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2019 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 953 Mio € genutzt. Unter dem Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bestanden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd €.

Der Fresenius-Konzern nahm im Rahmen von bilateralen und syndizierten Bankkrediten Mittel in Höhe von rund 4,8 Mrd € in Anspruch. Darüber hinaus bestanden per 31. Dezember 2019 rund 4,0 Mrd € freie Kreditlinien (einschließlich fest zugesagter Kreditlinien in Höhe von rund 2,9 Mrd €). Diese Kreditlinien stehen im Wesentlichen für allgemeine Unternehmenszwecke zur Verfügung. Sie sind in der Regel unbesichert.

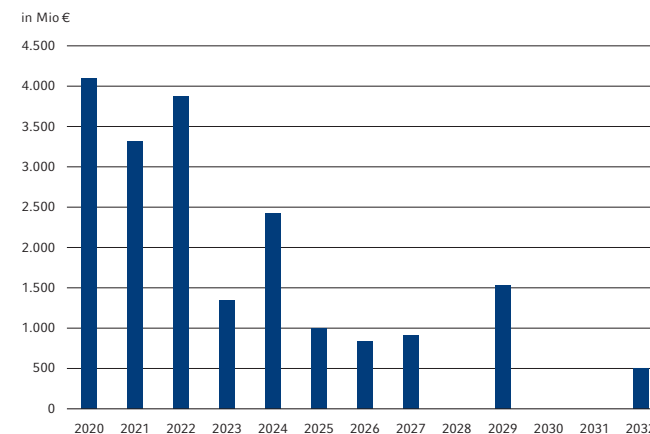
Am 31. Dezember 2019 erfüllten sowohl die Fresenius SE & Co. KGaA als auch die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA einschließlich aller Tochtergesellschaften die Kreditaufgaben und Verpflichtungen aus sämtlichen Finanzierungsverträgen.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 209 bis 216 im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2020 geben wir auf Seite 75 im Prognosebericht.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, Aufwendungen

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS^{1,2}



¹ 31. Dezember 2019, wesentliche Instrumente, inklusive Commercial Paper

² Exklusive Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

oder Erträge, die Ertragslage, Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE

in Mio €	2019	2019 ²	2018	2017	2016	2015
Operativer Cashflow	4.263	3.514	3.742	3.937	3.585	3.349
in % vom Umsatz	12,0	9,9	11,2	11,6	12,2	12,0
Working Capital ¹	8.812	8.812	7.721	7.771	6.998	6.091
in % vom Umsatz	24,9	24,8	23,0	22,9	23,7	21,8
Investitionen in Sachanlagen, netto	2.433	2.433	2.077	1.705	1.616	1.484
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.830	1.081	1.665	2.232	1.969	1.865
in % vom Umsatz	5,2	3,0	5,0	6,6	6,7	6,7

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich **Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit** und **Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit**, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlaufvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand. Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen bilaterale Bankkreditlinien in Anspruch. Zudem kann Fresenius Medical Care kurzfristig Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms veräußern. Mittel- und langfristige Finanzierungen werden überwiegend durch die syndizierten Kreditvereinbarungen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care sowie durch Anleihen, Schuldscheindarlehen und Wandelanleihen bereitgestellt. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus weiteren Fremdkapitalfinanzierungen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Dividende

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende zu erhöhen: Für das Geschäftsjahr 2019 soll eine Dividende von 0,84 € (2018: 0,80 €) je Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Die Ausschüttungssumme erhöht sich ebenfalls um rund 5 % auf 468 Mio € (2018: 445 Mio €).

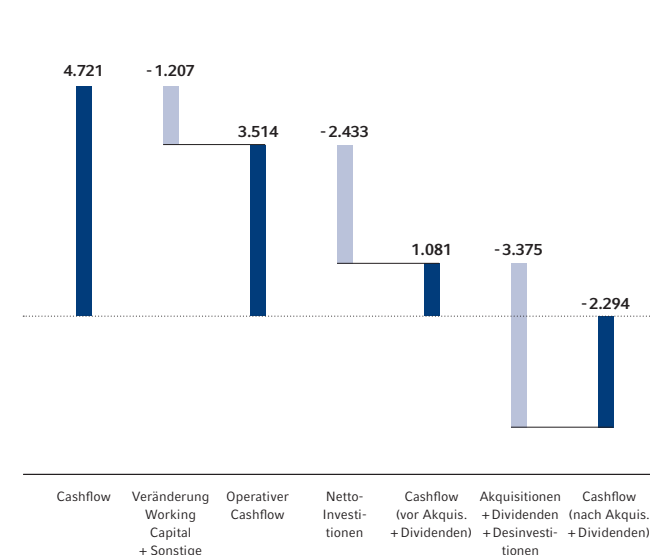
Cashflow-Analyse

Der **operative Konzern-Cashflow** stieg um 14 % auf 4.263 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 749 Mio € (2018: 3.742 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 lag der operative Konzern-Cashflow bei 3.514 Mio € (2018: 3.742 Mio €) mit einer Marge von 9,9 % (inklusive IFRS 16 bei 12,0 %; 2018: 11,2 %) im Wesentlichen bedingt durch die FCPA-Zahlung in Höhe von 206 Mio € bei Fresenius Medical Care.

Der operative Cashflow überstieg den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, wobei die Auszahlungen für Investitionen 2.459 Mio € und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 26 Mio € betragen (2018: 2.149 Mio € bzw. 72 Mio €).

Der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** belief sich auf 1.830 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 749 Mio € (2018: 1.665 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 lag der operative Konzern-Cashflow insbesondere aufgrund der

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €¹



¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2019	2019 ¹	2018	Veränderung	Veränderung ¹	Marge
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	3.029	3.114	3.714	-18 %	-16 %	
Abschreibungen	2.452	1.607	1.494	64 %	8 %	
Veränderung Working Capital und Sonstige	-1.218	-1.207	-1.466	17 %	18 %	
Operativer Cashflow	4.263	3.514	3.742	14 %	-6 %	12,0 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-2.433	-2.433	-2.077	-17 %	-17 %	
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.830	1.081	1.665	10 %	-35 %	5,2 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/ Erlöse aus Verkauf	-2.423	-2.423	613	--	--	
Dividendenzahlungen	-952	-952	-904	-5 %	-5 %	
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-1.545	-2.294	1.374	--	--	
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	468	1.217	-369	--	--	
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	22	22	68	-68 %	-68 %	
Veränderung der flüssigen Mittel	-1.055	-1.055	1.073	-198 %	-198 %	

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Die ausführliche Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

höheren Investitionen bei 1.081 Mio € (2018: 1.665 Mio €). Hieraus konnten wir die Dividenden des Konzerns in Höhe von 952 Mio € finanzieren.

Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt: Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 445 Mio €, Dividende der Fresenius Medical Care an deren Aktionäre in Höhe von 355 Mio € sowie Dividende an Dritte in Höhe von 262 Mio € (im Wesentlichen Fresenius Medical Care betreffend). Dagegen steht die Dividende in Höhe von 110 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der Mittelabfluss für Akquisitionen betrug 2.423 Mio €.

Der **Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden** betrug -1.545 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 749 Mio € (2018: 1.374 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 betrug der Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden -2.294 Mio € (2018: 1.374 Mio €).

Insgesamt betrug der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit 468 Mio € einschließlich eines IFRS 16-Effekts von -749 Mio € (2018 Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit: -369 Mio €). Adjustiert um IFRS 16 betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 1.217 Mio €. Der negative IFRS 16-Effekt im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit kehrt den positiven IFRS 16-Effekt auf jeweils folgenden Positionen um: operativer Cashflow, Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden sowie Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden.

Die flüssigen Mittel fielen um 1.055 Mio € auf 1.654 Mio € am 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 2.709 Mio €). Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 22 Mio € positiv (2018: positiv mit 68 Mio €) auf den Kassenbestand aus.

Investitionen und Akquisitionen

Im Jahr 2019 hat der Fresenius-Konzern 5.086 Mio € (2018: 3.249 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen bereitgestellt.

Die **Investitionen in Sachanlagen** stiegen auf 2.463 Mio € (2018: 2.163 Mio €). Sie betragen 7,0 % vom berichteten Umsatz (2018: 6,5 %) und überstiegen die Abschreibungen¹ in Höhe von 2.416 Mio €. Damit sichern sie den langfristigen Werterhalt und die Expansion des Unternehmens. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betragen 2.623 Mio € (2018: 1.086 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2019 entfielen demnach 48 % auf Sachanlagen und 52 % auf Akquisitionen.

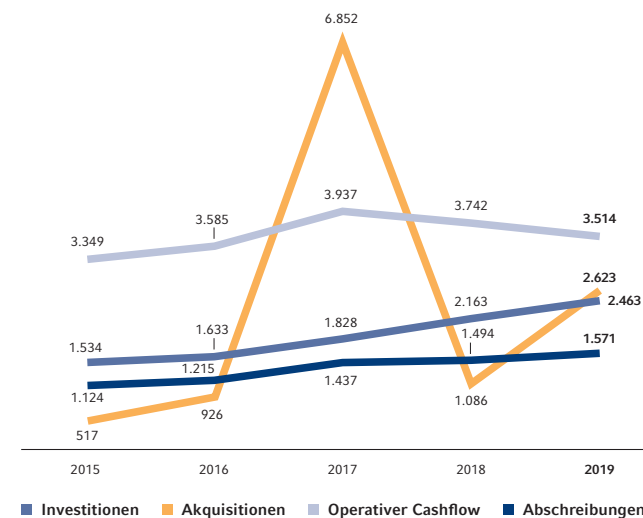
Die Mittelabflüsse für Akquisitionen betrafen im Wesentlichen folgende Unternehmensbereiche:

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Medical Care entfielen im Wesentlichen auf die Akquisition von NxStage sowie auf den Erwerb von Dialysekliniken.

INVESTITIONEN / AKQUISITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2019	2018	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	3.422	2.014	1.125	2.297	70 %	67 %
Fresenius Kabi	812	615	726	86	32 %	16 %
Fresenius Helios	693	501	482	211	38 %	14 %
Fresenius Vamed	85	540	56	29	-84 %	2 %
Konzern/Sonstiges	74	-421	74	0	175 %	1 %
Gesamt	5.086	3.249	2.463	2.623	57 %	100 %

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €¹



¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt; Abschreibungen vor Sondereinflüssen

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi entfielen im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts von Merck KGaA.
- Fresenius Helios tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken und Versorgungseinrichtungen in Spanien und Kolumbien sowie von medizinischen Versorgungszentren in Deutschland entfielen.
- Fresenius Vamed tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von technischen Dienstleistungsanbietern entfielen.

Wir haben folgende wesentliche Sachanlageinvestitionen durchgeführt:

- Modernisierung bestehender und Einrichtung neuer Dialysekliniken bei Fresenius Medical Care.
- Ausbau und Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care, vor allem in Nordamerika und Europa, und bei Fresenius Kabi, vor allem in Europa, Nordamerika und Asien; bedeutende Einzelprojekte bei Fresenius Kabi waren Investitionen in das Werk Melrose Park nahe Chicago sowie Investitionen in Wilson, North Carolina und Wuxi. Ziel ist es, u. a. den Grad der Modernisierung und Automatisierung weiter zu erhöhen und damit wesentlich zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung und zur weiteren Erhöhung unserer Qualitätsstandards in diesen Werken beizutragen.

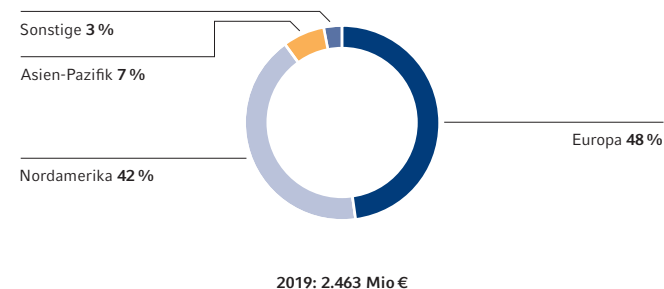
- Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren u. a. Einrichtungen in Duisburg, Wuppertal und Wiesbaden sowie der Bau eines Protonentherapiezentrum in Madrid.

Für die Fortführung bereits laufender **großer Investitionsvorhaben zum Bilanzstichtag** werden im Jahr 2020 Sachanlageinvestitionen in Höhe von 529 Mio € erfolgen. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen im Wesentlichen für Krankenhäuser bei Fresenius Helios sowie um Investitionsmittel für den Ausbau und die Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. Die Finanzierung dieser Projekte soll aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Akquisition von NxStage Medical, Inc.

Am 21. Februar 2019 hat Fresenius Medical Care alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs beläuft sich auf 1.976 Mio US\$ (1.741 Mio € zum Erwerbsstichtag), abzüglich erworbener Barmittel. NxStage ist ein führendes Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. NxStage wird seit 21. Februar 2019 konsolidiert.

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

in Mio €	2019	2018	Veränderung
Investitionen Sachanlagen	2.463	2.163	14 %
davon Erhaltungsinvestitionen	47 %	47 %	
davon Erweiterungsinvestitionen	53 %	53 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	7,0	6,5	
Akquisitionen	2.623	1.086	142 %
Investitionen und Akquisitionen gesamt	5.086	3.249	57 %

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns betrug 67.006 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5.769 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stieg die Bilanzsumme des Konzerns um 8 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 61.237 Mio € (31. Dezember 2018: 56.703 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 15.264 Mio € (31. Dezember 2018: 14.790 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 12 % auf 7.176 Mio € zu (31. Dezember 2018: 6.434 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 75 Tagen leicht über dem Vorjahresniveau von 74 Tagen.

Die **Vorräte** sind um 13 % auf 3.633 Mio € gestiegen (31. Dezember 2018: 3.218 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 63 Tage (31. Dezember 2018: 60 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 5,4 % reduziert (31. Dezember 2018: 5,7 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** betragen 51.742 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5.769 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 10 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 45.973 Mio € (31. Dezember 2018: 41.913 Mio €). Hier wirkten sich Zugänge im Sachanlagevermögen und bei den Firmenwerten aus. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von

insgesamt 31.606 Mio € (31. Dezember 2018: 28.843 Mio €) haben sich als werthaltig erwiesen und stiegen im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 getätigten Akquisitionen an. Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2019 betrug 1.732 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf den Seiten 203 ff. im Konzern-Anhang.

Das **Eigenkapital** betrug 26.580 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von -256 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stieg das Eigenkapital um 7 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 26.836 Mio € (31. Dezember 2018: 25.008 Mio €). Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erhöhte das Eigenkapital um 1.883 Mio €. Die Eigenkapitalquote betrug 39,7 %. Adjustiert um IFRS 16 lag die Eigenkapitalquote bei 43,8 % (31. Dezember 2018: 44,1 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 51 % (31. Dezember 2018: 60 %). Eigenkapital, nicht beherrschende Anteile und langfristige Verbindlichkeiten decken die gesamten langfristigen Vermögenswerte und 38 % der Vorräte ab.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 26.542 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 5.275 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns um 15 % auf 21.267 Mio € (währungsbereinigt: 15 %; 31. Dezember 2018: 18.420 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 13.884 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 750 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 fielen die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns um 1 % auf 13.134 Mio € (währungsbereinigt: -1 %; 31. Dezember 2018: 13.275 Mio €).

Es bestehen im Konzern keine sonstigen Rückstellungen, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio €	2019	2019 ²	2018	2017	2016	2015
Bilanzsumme	67.006	61.237	56.703	53.133	46.697	43.233
Eigenkapital ¹	26.580	26.836	25.008	21.720	20.849	18.453
Eigenkapitalquote ¹ in %	40	44	44	41	45	43
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	51	58	60	54	60	56
Finanzverbindlichkeiten	27.258	21.233	18.984	19.042	14.780	14.769
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	41	35	33	36	32	34
Gearing in %	96	73	65	80	63	74

¹ Einschließlich nicht beherrschender Anteile

² Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 27.258 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 6.025 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns um 12 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 21.233 Mio € (31. Dezember 2018: 18.984 Mio €). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 41 % (35 %¹; 31. Dezember 2018: 33 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 34 % (28 %¹) in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 5.508 Mio € (31. Dezember 2018: 4.944 Mio €); bei den Fälligkeiten von über einem Jahr handelte es sich um einen Betrag von 21.750 Mio € (31. Dezember 2018: 14.040 Mio €).

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns beliefen sich auf 25.604 Mio € inklusive eines IFRS 16-Effekts von 6.025 Mio €. Adjustiert um IFRS 16 stiegen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns um 20 % (währungsbereinigt: 20 %) auf 19.579 Mio € (31. Dezember 2018: 16.275 Mio €), im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von NxStage bei Fresenius Medical Care.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 96 % (73 %¹; 31. Dezember 2018: 65 %).

Die **Eigenkapitalrentabilität nach Steuern**² (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) fiel auf 11,2 % (11,3 %¹; 31. Dezember 2018: 12,1 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen² sank auf 4,6 % (5,1 %¹; 2018: 5,5 %).

Der **ROIC** fiel auf 6,7 %² (7,4 %^{1,2}; 2018: 8,3 %²), der **ROOA** fiel auf 7,6 %² (8,2 %^{1,2}; 2018: 9,0 %²). Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN

	31.12.2019 ^{1,2}	31.12.2019 ^{1,2,5}	31.12.2018 ^{1,2}	31.12.2017 ^{1,2}	31.12.2016 ²	31.12.2015 ¹
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	3,8	3,4	3,2	3,1	2,7	2,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	3,6	3,1	2,7	2,8	2,3	2,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁴	3,6	3,1	2,7	2,8	2,4	2,7
EBITDA/Zinsergebnis ¹	9,9	12,1	10,6	9,6	9,5	8,4

¹ Vor Sondereinflüssen

² Pro-forma-Akquisitionen/Desinvestitionen

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Stichtagskurs; EBITDA zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

⁵ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

Details zu den Sondereinflüssen und Bereinigungen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 56 bis 61.

ROIC UND ROOA NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC			ROOA		
	2019	2019 ⁴	2018	2019	2019 ⁴	2018
Fresenius Medical Care ^{1,2}	6,5	7,6	9,5	7,6	8,5	10,0
Fresenius Kabi ^{1,2}	9,5	9,9	10,2	10,5	10,8	11,1
Fresenius Helios ¹	5,2	5,5	5,8	6,1	6,3	6,8
Fresenius Vamed ³	7,1	9,0	10,1	7,0	8,3	9,1
Konzern ^{1,2}	6,7	7,4	8,3	7,6	8,2	9,0

¹ Pro-forma-Akquisitionen

² Vor Sondereinflüssen

³ ROIC: geringes investiertes Kapital aufgrund erhaltener Anzahlungen und Kassenbestand

⁴ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

¹ Adjustiert um IFRS 16-Effekt

² Vor Sondereinflüssen; proforma abgeschlossene Akquisitionen/Desinvestitionen

Firmenwert in Höhe von 27,7 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus. Hierbei ist zu berücksichtigen: Rund 67 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von

- National Medical Care im Jahr 1996,
- Renal Care Group und HELIOS Kliniken im Jahr 2006,
- APP Pharmaceuticals im Jahr 2008,
- Liberty Dialysis Holdings im Jahr 2012,
- Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014,
- Quirónsalud und des Biosimilars-Geschäfts im Jahr 2017 sowie
- NxStage im Jahr 2019.

Diese haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

Die im Jahr 2019 erwirtschaftete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) des Fresenius-Konzerns übersteigt unsere Kapitalkosten deutlich. Dabei betrug der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (WACC – Weighted Average Cost of Capital) für Fresenius Medical Care 5,59 %, für die übrigen Unternehmensbereiche 5,46 %.

Devisen- und Zinsmanagement

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 2.147 Mio € mit einem Marktwert von -12 Mio €. Das Nominalvolumen der Zinssicherungskontrakte belief sich auf 180 Mio € mit einem Marktwert von rund 1 Mio €. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 84f. sowie im Konzern-Anhang auf den Seiten 235 bis 244.

RATING DES UNTERNEHMENS

Die führenden Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle Rating-Agenturen bewerten Fresenius unverändert mit Investment-Grade-Status.

Am 23. Mai 2019 hat Standard & Poor's das Fresenius-Unternehmensrating von BBB- mit positivem Ausblick auf BBB mit stabilem Ausblick angehoben.

Die Tabelle zeigt das Unternehmensrating und den Ausblick zum 31. Dezember 2019.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2019	31.12.2018
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB-
Ausblick	stabil	positiv
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil